

# Mit Arbeitsschutzmanagement auf der sicheren Seite

G. Voß, J. Willnecker

Arbeitsschutz setzt sichere Produktionseinrichtungen, Anlagen und technische Geräte voraus. Erforderlich ist, diese Forderung um ein fundiertes, lückenloses Arbeitsschutzmanagementsystem zu ergänzen, das u. a. die auszuführenden Aufgaben und deren Erledigung visualisiert.

Aufgabe der Fachkraft für Arbeitssicherheit ist es, den Unternehmer in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beraten. Nicht vergessen werden darf dabei, dass die Gesamtverantwortung in diesem Bereich bei der Unternehmensleitung bleibt.

## Ein Arbeitsschutzmanagement-Handbuch als Einstieg

Zur Unterstützung der Tätigkeit im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz empfehlen die meisten Arbeitsschutzbehörden der Bundesländer das Führen eines Arbeitsschutzmanagement-Handbuches, das einen Überblick über die im Betrieb erforderlichen Tätigkeiten gibt. Das Handbuch enthält u. a. Aspekte zu folgenden Themenbereichen:

- Berichte, gesetzliche Grundlagen
  - Termine, Arbeitssicherheitsausschusssitzungen, Berichtswesen
  - Aktionen
  - Terminverfolgung und Erinnerungen
- Darüber hinaus lassen sich mit Hilfe der in diesem Handbuch integrierten Checklisten bestehende Lücken erkennen und wie man diese abstellen kann. Damit dient dieses Handbuch als erster Schritt in Richtung einer betriebsinternen Gesamtlösung, indem hiermit u. a. folgende Fragestellungen beantwortet werden können:
- Wie lässt sich ein Arbeitsschutzmanagement aufbauen? Hilfestellung bieten hier z.B. Gesetze, Normen, Organigramme.

Dipl.-Ing. Gerhard Voß, ehemals beschäftigt bei ABB in Ladenburg,  
Dipl.-Ing. Jürgen Willnecker,  
DSS-Siegmond GmbH, Babenhausen

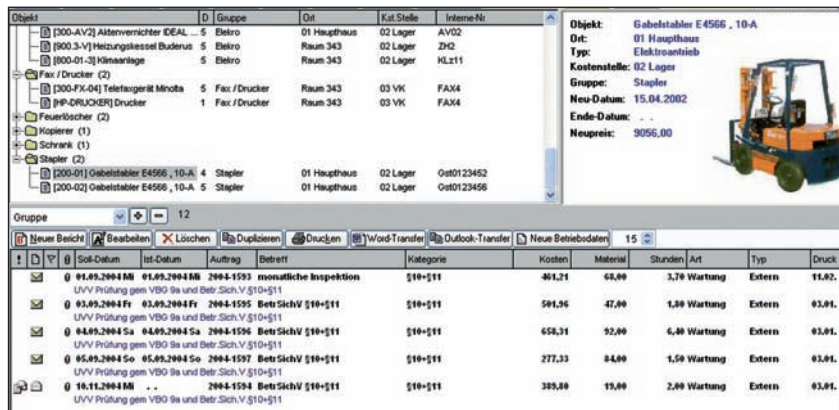


Bild 1: EDV-gestützter, übersichtlicher und einfach zu handhabender Wartungsplaner

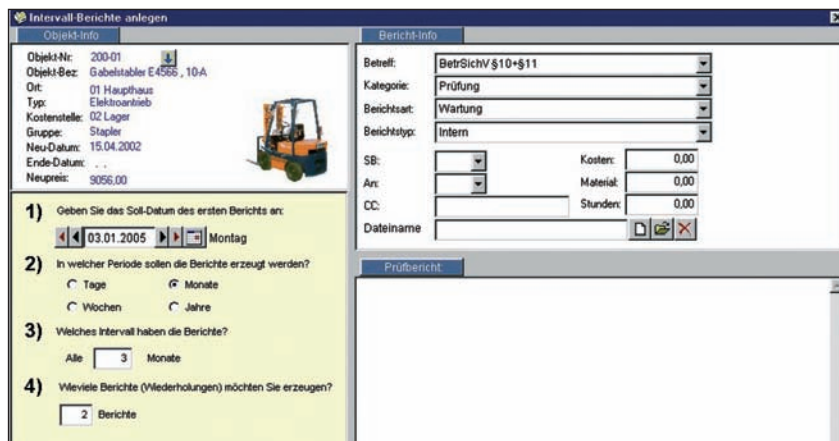


Bild 2: Darstellung der Wartungsintervalle für die einzelnen Betriebsmittel

- Wie wird ein umfassender betrieblicher Arbeitsschutz eingeführt? Hier gilt es, das Augenmerk z.B. auf die Betriebssicherheitsverordnung zu legen, aber auch auf Terminpläne, Checklisten zur Wartung und auf Personalschulungen.
- Wie kann der Arbeitsschutz weitergeführt werden? Die Stichpunkte lauten hier Unfallauswertungen, Zeitpläne und Arbeitsabläufe.

Die Einführung eines solches Konzeptes vervollständigt die eventuell schon vorhandenen Checklisten. Die Unterlagen sind betriebsintern zu führen, um als Betreiber stets eine Kontrolle über die anstehenden Arbeiten zu haben und die Zusammenarbeit mit externen Fachfirmen zu koordinieren.

## Knackpunkt Terminverfolgung

Erfahrungsgemäß stößt in den Betrieben das Thema Terminverfolgung auf beson-

dere Schwierigkeiten. Für Abhilfe sorgt hier ein EDV-gestützter, übersichtlicher und einfach zu bedienender Wartungsplaner (Bezug über [www.Hoppe-Net.de](http://www.Hoppe-Net.de), 125€ zzgl. MwSt.). Mit diesem Programm zur Planung der Wartungs- und Sicherheitsaufgaben lassen sich die Aufgaben für den Unternehmer und für die Sicherheitsfachkraft transparent und lückenlos darstellen (Bilder 1 und 2). Mit dem Wartungsplaner können u. a. alle vorhandenen Geräte, Maschinen und Anlagen sowie die aufgaben- bzw. personenbezogenen Tätigkeiten (sortierbar nach Zeit und Aktion) erfasst werden, und darüber hinaus generiert er eine Erinnerung als E-Mail auf den PC der Fachkraft für Arbeitssicherheit bzw. des Unternehmers.

Der Einsatz des Wartungsplaners bietet dem Unternehmer und der Fachkraft für Arbeitssicherheit mehr Sicherheit bei der Durchführung und Kontrolle des Arbeitsschutzes.